

Weiterbildungskonzept (gültig ab 1.1.2014)

**Orthopädische Klinik Kantonsspital Olten
(Solothurner Spitäler AG)**

Chefarzt Dr.med. C.A. Schwaller

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung
2. Auswahl der Stellenbewerber
 - 2.1 Auswahlverfahren
 - 2.2 Evaluation
 - 2.3 Inhalt des Weiterbildungsvertrages mit den WB-Kandidaten
 - 2.4 Festlegung der Lernziele
 - 2.5 Qualifikation der WB-Kandidaten
3. Klinik und Spitalstruktur
 - 3.1 Klinikorganigramm resp Teamaufteilung
 - 3.2 Struktur des Kantonsspital Olten
 - 3.3 Assistenzärzte
4. Organisation der praktischen Weiterbildung in Orthopädie
 - 4.1 Sprechstundentätigkeit
 - 4.2 Operationstätigkeit
 - 4.3 Stationsarbeit
 - 4.4 Infiltrationssprechstunde
 - 4.5 Gipstechniken
 - 4.6 Technische Orthopädie
 - 4.7 Physiotherapie/Ergotherapie
 - 4.8 Gutachten
 - 4.9 Rotation in den Spezialisierungsteams
5. Organisation der praktischen Weiterbildung in Traumatologie des Bewegungsapparates
 - 5.1 Traumakonzept am Kantonsspital Olten
 - 5.2 Interdisziplinäre Notfallstation
 - 5.3 Operative Versorgung von traumatologischen Fällen
 - 5.4 Nachsorge der traumatologischen Fälle
6. Organisation der theoretischen Weiterbildung in Orthopädie und Traumatologie
 - 6.1 Klinikinterne Kolloquien
 - 6.2 Interdisziplinäre Kolloquien im KSO
 - 6.3 Bibliothek und Zeitschriften
 - 6.4 Obligatorisches Weiterbildungsprogramm ORTP im USB Basel
 - 6.5 Besuch von Fachkongressen und Fortbildungsveranstaltungen
7. Forschungstätigkeit
 - 7.1 Festlegung der Möglichkeiten und Anforderungen bezüglich Forschung, Publikationen und Vorträgen
8. Weiterbildungsnetzwerk swiss orthopedics
 - 8.1 Organisation in Weiterbildungsregionen und Definition einer Rotation mit anderen Institutionen
9. Weiterbildungsangebot resp Formulierung der Jahreslernziele für die Weiterbildungsstätte der Kategorie B2 (2 Jahre Orthopädie und 1 Jahr Traumatologie der Kategorie 2)

1. Einleitung

Dieses Weiterbildungskonzept (WBK) regelt die Arbeit und die Ausbildung der Assistenzärzte/-innen (AA) der orthopädischen Klinik am Kantonsspital Olten. Die Grundlagen dieses WBK sind die gültigen Richtlinien des Weiterbildungsprogrammes für orthopädische Chirurgie und Traumatologie des Bewegungsapparates der FMH vom 1. Januar 2013.

Die Weiterbildung ist definiert aus der Tätigkeit des Arztes nach dem abgeschlossenen Medizinstudium. Ziel ist es, einen Facharztstitel zu erreichen, welcher den oder die Kandidat/-in befähigt, spezifische Kompetenzen der ärztlichen Tätigkeit zu erwerben. Die Orthopädie befasst sich dabei mit der Traumatologie des Bewegungsapparates, als auch mit den Entwicklungsstörungen und Erkrankungen desselben.

Die Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates soll fundierte Kenntnisse über Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates und deren Folgen vermitteln. Zudem sollen Kenntnisse über degenerative Erkrankungen erworben werden.

Diese Weiterbildung soll den Kandidaten befähigen, die Erkrankungen und Verletzungen des Bewegungsapparates in eigener Kompetenz operativ als auch nicht –operativ zu behandeln.

Die orthopädische Klinik am KSO ist seit dem 17.9.2013 definitiv als Weiterbildungsstätte der Kategorie B2 anerkannt.

2. Auswahl der Stellenbewerber

2.1 Auswahlverfahren

- > Studium der eingereichten Bewerbungsdossier gemeinsam mit dem CA-Stv
- > Vorselektion anhand der Vollständigkeit der Unterlagen und der persönlichen Kontakte
- > Voraussetzungen: eidgenössisches Arztdiplom oder anerkanntes ausländisches Arztdiplom, sehr gute Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- > Berücksichtigung auch von Bewerbern, welche nicht das Ausbildungsziel Facharzt für Orthopädie und Traumatologie des Bewegungsapparates haben

2.2 Evaluation

- > Einladung der Kandidaten/-innen zu einem Vorstellungsgespräch
- > Das Gespräch wird gemeinsam mit dem CA-Stv und/oder LA I abgehalten
- > es besteht die Möglichkeit einer 1 tägigen Hospitation in der Klinik für die Kandidaten

2.3 Inhalt des Weiterbildungs-Vertrages mit den WB-Kandidaten (AA)

- > Arbeitsvertrag über 1 Jahr mit Option der Verlängerung von maximal 2 zusätzlichen Jahren (gemäss der Weiterbildungsermächtigung B2)
- > der WB-Kandidat führt ein E-Logbuch der FMH
- > Möglichkeit einer Rotation an eine A-Klinik im Rahmen des Weiterbildungsnetzwerkes

2.4 Festlegung der Lernziele

>Die Lernziele werden individuell abhängig vom Ausbildungsstand der jeweiligen Kandidaten basierend auf die Jahreslernziele der Weiterbildungsstätte Kat B2 bei der Einstellung des Kandidaten festgelegt und quartalsweise im Rahmen des arbeitsplatzbasiertes Assesement (AbA) überprüft

2.5 Qualifikation der WB-Kandidaten

>3-monatliches arbeitsplatzbasiertes Assesement (AbA) mit Mini-CEX und DOPS durch die Direktausbildner auf Stufe höheres Kader (CA, LA I oder LA II) entsprechend der 4-mal jährlichen Analyse des Standes der Weiterbildung

>Evaluationsgespräch nach 9-12 Monaten mit dem CA und CA-Stv zur Überprüfung der Weiterbildungsziele respektive Überprüfung der Vertragsverlängerung

3. Klinik und Spitalstruktur

3.1 Klinikorganisation resp Teamaufteilung

>die Orthopädische Klinik am KSO deckt grundsätzlich sämtliche Gebiete der Orthopädischen Chirurgie ab ausser die komplexe Chirurgie des Beckens und die orthopädische Tumorchirurgie. Die Traumatologie des Bewegungsapparates wird gemeinsam mit der chirurgischen Klinik des Departementes Chirurgie am KSO abgedeckt basierend auf einem Traumakonzept.

>Die orthopädische Klinik wird in vier Teams unterteilt:

Team ´grün´ untere Extremität

Teamleiter Dr. med.C.A.Schwaller, CA Schwerpunkt Endoprothetik und Rekonstruktionen Hüfte und Knie

Dr. med.Wolfram Nussbeck LA II Schwerpunkt gelenkerhaltende Chirurgie von Hüfte und Knie

Dr.med.Sandra Meier LA II Schwerpunkt Fusschirurgie und Traumatologie

Dr.med. R. Ackermann, Belegarzt Schwerpunkt Hüfte und Knie

Team ´violett´Wirbelsäulenchirurgie

Teamleiter Dr. med.St. Marx CA-Stv

Team ´blau´obere Extremität

Teamleiter Dr.med. M. Börner, LA I Schwerpunkt Schulter-Ellbogenchirurgie

Team ´hellblau´Handchirurgie

Teamleiter Dr. med.T. Sanchez, LA Schwerpunkt Handchirurgie

>Das Team Handchirurgie hat gemeinsam mit der Handchirurgie am Bürgerspital Solothurn eine Weiterbildungsermächtigung für Handchirurgie der Kategorie 2 und hat eine fachspezifische Weiterbildungsstelle für einen WB-Kandidaten mit Ausbildungsziel Handchirurgie

>Die WB-AA rotieren im Prinzip im Halbjahresrhythmus zwischen den einzelnen Teams

3.2 Struktur des Kantonsspital Olten (KSO)

>Das KSO ist Bestandteil der Solothurner Spitäler AG und deckt mit dem Standort Olten die Region Ost des Kanton Solothurn ab. Es dient der erweiterten Grundversorgung für die Bevölkerung in der Region Olten mit einem Einzugsgebiet von ca 100´000 Einwohnern. Zusätzliche Schwerpunktverantwortung mit einzelnen Kompetenzzentren (Urologie und Wirbelsäulenchirurgie) für den Gesamtkanton.

>Das KSO beinhaltet folgende Kliniken:

Departement Chirurgie

Dr.med L. Eisner (Departementsleitung)

>Chirurgische Klinik Prof.Dr.med. M. Zuber, Dr.med. L. Eisner
>Orthopädische Klinik Dr.med. C.A.Schwaller
>Urologische Klinik Dr.med. P. Spörri
>HNO Klinik Frau Dr. med. S. Hasenclever
>Frauenklinik Dr.med. G. Beck

Departement Medizin Prof. Dr.med. St. Basetti

Departement perioperative Medizin Dr.med. I. Castelli

>Anästhesie Dr.med. I. Castelli
>Intensivstation Dr.med. R. Paganoni

Institut für Labormedizin Dr.phil II. Ph. Walter

>Institut für Radiologie Prof. Dr.med. G. Görres

>Interdisziplinäre Notfallstation Frau Dr. S. Ernst

3.3 Assistenzärzte

>Die orthopädische Klinik am KSO hat insgesamt 8 AA-Stellen (davon 7 für Orthopädie und 1 für Handchirurgie)

>Es wird grosser Wert darauf gelegt, dass AA mit unterschiedlichem Ausbildungsniveau beschäftigt werden

>Falls verfügbar werden 1 bis maximal 2 Orthopädie-Facharztfremde AA eingestellt

>die AA-Tätigkeit umfasst:

Sprechstundentätigkeit

Stationsarbeit

Infiltrationssprechstunde und Gipszimmer

Operative Tätigkeit (1. Assistenz u. Operateur unter Supervision)

Technische Orthopädie

4. Organisation der praktischen Weiterbildung in Orthopädie

4.1 Sprechstundentätigkeit

>Die AA arbeiten in den jeweiligen Teams in den Indikationssprechstunden mit. Sie führen eine primäre Beurteilung und allfällige Nachkontrolle von Patienten mit konservativer und operativer Behandlung in der Sprechstunde durch. Die AA untersuchen dabei die Patienten, erstellen eine Arbeitshypothese respektive Differentialdiagnosen sowie einen möglichen Behandlungsplan. Die AA müssen diese Ergebnisse dem zuständigen Kader- oder Oberarzt, welcher parallel eine eigene Sprechstunde führt, vorstellen. Nach Möglichkeit sowie auch abhängig von den operativen Fähigkeiten eines WB-AA werden die in der Sprechstunde gesehenen Patienten dann zusammen mit dem zuständigen Kaderarzt operiert und nachkontrolliert. Auf diese Art und Weise kann der WB-AA einen Patienten von der Voruntersuchung, der Indikationsstellung einer Operation, der Operation und der Nachsorge begleiten.

4.2 Operationstätigkeit

>Die AA werden stufenweise in die operative Tätigkeit eingeführt. Der AA darf Operationen nur unter Supervision eines Kader- oder Oberarztes. Elektive Operationen werden den AA je nach

Ausbildungsstand und formulierten Lernzielen assistiert. Es wird zwingend vorausgesetzt, dass sich die AA vor einer Operation intensiv theoretisch mit der Pathologie und der Operationstechnik befassen und mit dem Kader- oder Oberarzt vorgängig besprechen.

4.3 Stationsarbeit

Die orthopädische Klinik am KSO hat drei Bettenstationen, welche in der Regel von 2 AA betreut werden. Sämtliche Wirbelsäulenpatienten werden von den 2 AA im Spineteam über sämtliche Stationen verteilt betreut. Die AA organisieren sich in den Teams eigenständig, dass im Tagesablauf Stationsarbeit, Sprechstundendienst und Operationstätigkeit harmonisch verteilt werden kann. Die AA werden in der Stationsarbeit durch die garantierte Präsenz von mindestens zwei Unterassistenten unterstützt.

4.4 Infiltrationssprechstunde

Es besteht für jeden AA die Möglichkeit aktiv in den Infiltrationssprechstunden der jeweiligen Teams aktiv mitzuarbeiten. Von den verantwortlichen Kaderärzten werden Infiltrationen instruiert und assistiert.

4.5 Gipstechniken

Halbjährlich wird im Rahmen der klinikinternen Fortbildung ein praktischer Workshop in den gängigen Gipstechniken durchgeführt unter der Leitung des leitenden Gipspflegers. Die AA sind auch verpflichtet bei angemeldeten Gipsen der stationären Patienten bei der Anfertigung dabei zu sein,.

4.6 Technische Orthopädie

Zweimal monatlich wird zusammen mit einem Orthopädietechniker eine interdisziplinäre Fussprechstunde durchgeführt. Das obligatorische Praktikum in Orthopädietechnik kann in Olten bei lokal ansässigen Orthopädietechnik AktivOrtho absolviert werden.

4.7 Physiotherapie/Ergotherapie

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Physiotherapie in der Orthopädie respektive mit der Ergotherapie in der Handchirurgie. Durch gemeinsame Rapporte und Fortbildungsveranstaltungen besteht ein guter Kontakt mit den AA und OA.

4.8 Gutachten

Die AA können unter Supervision eines Kaderarztes Gutachten durchführen.

4.9 Rotation in den Spezilitätenteams

Grundsätzlich rotieren die AA im Halbjahresrhythmus zwischen den 4 Spezilitätenteams:
im Team 'grün' untere Extremität 3 AA (1 AA beim Chefarzt Schwerpunkt Prothetik u. Rekonstruktive Chirurgie, 1 AA beim LA II Schwerpunkt gelenkerhaltende Hüft und Kniechirurgie, 1 AA beim LA II Schwerpunkt Fusschirurgie und Traumatologie)
im Team 'violett' Wirbelsäulenchirurgie 2 AA

im Team 'blau' 1 AA beim LA I Schwerpunkt Obere Extremität
im Team 'hellblau' 1 AA beim LA I Handchirurgie

5. Organisation der praktischen Weiterbildung in Traumatologie des Bewegungsapparates

5.1 Traumakonzert am Kantonsspital Olten

Am Kantonsspital Olten wird die Traumatologie gemeinsam mit der Chirurgischen Klinik abgedeckt. Die orthopädische Klinik ist an zwei Tagen in der Woche sowie an 2 Wochenenden im Monat hauptverantwortlich. Es besteht ein gemeinsames Traumakonzert mit der chirurgischen Klinik für eine einheitliche Behandlungskette.

Für komplexe orthopädisch-traumatologische Fragestellungen besteht ein durchgehender orthopädischer Hintergrunddienst.

5.2 Interdisziplinäre Notfallstation

Das Kantonsspital Olten betreibt eine interdisziplinäre Notfallstation unter der Leitung von Frau Dr. Susanne Ernst, LA Medizinische Klinik. Die AA der orthopädischen Klinik am KSO beteiligen sich nicht primär an der interdisziplinären Notfallorganisation.

Notfallmässige orthopädisch-traumatologische Konsilien werden nach Möglichkeit zu Ausbildungszwecken primär durch die AA durchgeführt und dem diensthabenden Kaderarzt vorgestellt. Es ist gewährleistet, dass immer ein Kaderarzt als Ansprechpartner verfügbar ist.

5.3 Operative Versorgung von traumatologischen Fällen

Die von der orthopädischen Klinik aufgenommenen oder zugewiesenen Patienten werden in der Regel vom Dienst-Team der orthopädischen Klinik versorgt mit Ausnahme von Thorax-, Abdominal- und Gefässchirurgischen Traumata.

Der orthopädische Dienst-AA operiert je nach Ausbildungsstand unter Aufsicht des Kaderarztes die Notfälle, die eine operative Versorgung bedürfen.

5.4 Nachsorge der traumatologischen Fälle

Die konservativ und operativ versorgten Patienten werden in den orthopädischen Sprechstunden durch die AA gemeinsam mit einem Kaderarzt nachkontrolliert. Eine optimale Behandlungskette kann in der Regel garantiert werden.

6. Organisation der theoretischen Weiterbildung in Orthopädie und Traumatologie

6.1 Klinikinterne Kolloquien

>Täglicher Röntgenrapport mit Schwergewicht Traumatologie und postoperative RX-Kontrollen

>Täglicher Klinikrapport: Problembesprechungen mit Fallanalysen, interessante Fälle aus den Sprechstunden, Fall des Tages

>1 mal wöchentlich (jeweils montags 16.15 bis 17.15 nach Klinikrapport) themenblockorientierte, interne orthopädische Fortbildung (Basicsreferate durch Kaderärzte und AA, Journalclub, externe Referenten zu Spezialthemen)

>1 mal wöchentlich (jeweils dienstags 0740-0800) chirurgisch-traumatologische Fortbildung („Schlaue

Stunde' Videokonferenz mit anderen Kliniken)

>1 mal im Quartal Traumachränzli im Departement Chirurgie KSO (gemeinsame Fallbesprechungen von komplexen traumatologischen Fällen)

6.2 Interdisziplinäre Kolloquien im KSO

>1 mal monatlich interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung gemeinsam mit den Zuweisern der Region.

6.3 Bibliothek und Zeitschriften

Den AA steht eine recht ausgedehnte elektronische Zeitschriftenbibliothek auf dem Intranet zur Verfügung. Sind Artikel nicht verfügbar können diese kostenlos über die Bibliothek der SoH bestellt werden.

Im Klinikrapportraum steht eine Bibliothek mit aktuellen Lehrbücher sowie Standardwerke der gesamten orthopädischen Fachliteratur zur Verfügung.

6.4 Obligatorisches Weiterbildungsprogramm ORTP im USB Basel

Die WB-AA sind verpflichtet das jeweils am Donnerstagnachmittag stattfindende Weiterbildungsprogramm des ORTP im USB Basel zu besuchen (Testatpflicht). Das Wochenprogramm der orthopädischen Klinik am KSO ist so angepasst, dass die AA diese Veranstaltung in der Regel pünktlich um 1730 Uhr in Basel besuchen können.

6.5 Besuch von Fachkongressen und Fortbildungsveranstaltungen

Der Jahreskongress der SGOT ist eine obligatorische Weiterbildung für die AA. Der Klinikbetrieb wird während des Kongresses so angepasst, dass sämtlichen AA eine Teilnahme ermöglicht wird.

Die Weiterbildung an den schweizerischen AO-Kursen, Arthroskopie-Kursen, Cadaver-Workshops etc werden ermöglicht und gefördert. In der Regel wird ein Teil der anfallenden Kosten von der Klinik übernommen. Vertraglich werden den AA mindestens 5 Fortbildungstage garantiert.

Sofern ein AA einen aktiven Forschungsbeitrag leistet und die Möglichkeit hat, die Daten an einem Kongress zu präsentieren werden sämtliche Kosten übernommen.

7. Forschungstätigkeit

7.1 Festlegung der Möglichkeiten und Anforderungen bezüglich Forschung, Publikationen und Vorträgen

Sämtliche ärztliche Mitarbeiter der orthopädischen Klinik am KSO haben die Möglichkeit an klinischer Forschung und Qualitätskontrolle mitzuarbeiten. Es kann zudem die Möglichkeit in theoretischer Grundlagenforschung an der Universität Basel vermittelt werden.

Die orthopädische Klinik am KSO versucht mit mindestens zwei Präsentationen am SGOT-Jahreskongress präsent zu sein.

8. Weiterbildungsnetzwerk swiss orthopedics

8.1 Organisation in Weiterbildungsregionen und Definition einer Rotation mit anderen Institutionen
Die orthopädische Klinik am KSO ist seit Jahren mit der orthopädischen Universitätsklinik Basel (USB) vernetzt. Die WB-AA besuchen obligatorisch das ORTP-Fortbildungsprogramm am USB. Es wird eine Rotation auf AA-Ebene gepflegt, um den Facharztkandidaten das A-Jahr an einer Universitätsklinik zu ermöglichen.

Die orthopädische Klinik am KSO wird dem flächendeckenden Weiterbildungsnetzwerk von swiss orthopedics beitreten und strebt als erste Priorität weiterhin eine Vernetzung mit Basel USB an.

9. Weiterbildungsangebot resp Formulierung der Jahreslernziele für die Weiterbildungsstätte der Kategorie B2 (2 Jahre Orthopädie und 1 Jahr Traumatologie der Kategorie 2)

1. Jahr

Orthopädie

>*Bettenstation*: Führen einer Abteilung unter Supervision eines Oberarztes. Erlernen der Wundbeurteilung und Wundpflege. Verstehen der notwendigen radiologischen Abklärungen bei prä- und postoperativen Zuständen. Führen einer Krankengeschichte und Verlaufsblatt bei jedem Patienten. Effiziente Nutzung der Informatikhilfsmittel (Medical Cockpit der SoH). Erlernen von Rehabilitationsprocedere.

>*Ambulatorium*: Begleitetes Betreuen einer allgemein orthopädischen Sprechstunde mit entsprechender Erhebung von Anamnese, Befund und Therapievor schlägen in der Verlaufsbeobachtung von orthopädischen und traumatologischen Fällen. Risikoauflärung von Patienten. Ein Klima des Vertrauens zwischen Patient und Arzt herstellen lernen.

>*Operationen*: Assistenz im Operationssaal. Erlernen der präoperativen Planung von orthopädischen Eingriffen. Durchführung von einfachen operativen Eingriffen unter Assistenz eines Facharztes (Osteosynthesematerialentfernung, Knie-Arthroskopien, einfache Vorfussoperationen)

>*Administrativ/Theoretisch*: Der AA führt alle administrativen Arbeiten zeitgerecht und strukturiert durch, damit die grösste Sicherheit für den Patienten bei der Weiterbehandlung garantiert ist. Erlernen einen klinischen Sachverhalt knapp und klar zu präsentieren.

Erlernen wie Literatur elektronisch beschaffen und analysiert wird.

Erlernen wie eine wissenschaftliche Zusammenfassung redigiert wird.

Die AA lernen sich in ein Team mit unterschiedlichen Funktionen und hierarchischen Strukturen einfügen zu können.

>*Weiterbildung*: Die AA besuchen die internen Weiterbildungsveranstaltungen im KSO und nehmen am ORTP-Weiterbildungsprogramm teil. Es wird ermöglicht am Jahreskongress der SGOT oder des DGU teilzunehmen. Ermöglichung eines Besuches eines Grundlagenkurses der AO oder der Arthroskopietechniken.

Traumatologie

>Aufnahme , Betreuung von Notfallpatienten auf der Notfallstation

>Durchführung einfacher diagnostischer und therapeutischer Massnahmen (Wundversorgung, Gelenkspunktionen)

>Assistenz bei Notfalleingriffen

>Erlernen der konservativen Frakturbehandlung inklusive Gipstechniken

>Einfache traumatologische Eingriffe unter Assistenz eines Facharztes durchführen

2.-3. Jahr

Orthopädie

>*Bettenstation*: Vertiefung der erworbenen Kenntnisse und Bereitschaft jüngere Kollegen einfürend zu betreuen. Diagnostik und Behandlung von postoperativen Komplikationen. Aufgrund seiner Basiskenntnisse der Anatomie und der Abläufe des Bewegungsapparates lernt der AA krankengymnastische Prinzipien kennen und wendet diese in Abhängigkeit der vorliegenden Pathologien an. Der AA erlernt Vorsichtsmassnahmen, um z.B. Luxationen nach Hüftprothesenimplantationen zu vermeiden.

>*Ambulatorium*: zunehmend selbstständiges Befragen und Untersuchen der Patienten respektive Veranlassung von Zusatzuntersuchungen. Erarbeitung eines Behandlungsplanes. Selbstständiges Durchführen von weiterführenden diagnostischen Massnahmen (z.B. Testinfiltrationen). Der AA erlangt Kenntnisse über berufsbezogene Arbeitsunfähigkeiten und erstellt entsprechend versicherungstechnische Berichte. Über die Konsultationen werden medizinische Berichte erstellt, die von einem Kaderarzt visiert werden. Der AA findet den Zugang zum Patienten und dessen Familie mit Takt und lernt ein Klima des Vertrauens zwischen Patient und Arzt herzustellen, auch in speziellen Situationen wie Komplikationen und Konflikten.

>*Operationen*: Der AA lernt schrittweise die chirurgischen Instrumente und Implantate kennen. Aufbauend auf die Vorkenntnisse werden weitere Teilschritte von kleineren und dann grösseren Operationen durchgeführt, bis zur vollständigen Durchführung von Operationen. Speziell notwendige postoperative Vorkehrungen werden vom Kandidaten erlernt und dann selbstständig durchgeführt. Die statistische Dokumentation (Tarmedleistungserfassung und Implantatregistrierung SIRIS) sowie das Erstellen eines Operationsberichtes innert 24 Stunden sind Pflicht der Operateure aller Stufen. Durchführung grösserer Eingriffe unter Assistenz eines Facharztes (Korrekturosteotomien, Primärprothetik Hüfte und Knie, Schulterarthroskopien, Arthrodesen am Fuss)

>*Administrativ/Theoretisch*: Kenntnisse in der orthopädisch-radiologischen Befunderhebung. Der AA führt selbstständig einfache orthopädische Konsilien auf anderen Kliniken aus unter Supervision eines Facharztes. Er kennt die Vorgehensweise für die Durchführung einer retrospektiven und prospektiven Studie und erwirbt Kenntnisse in der evidence based medicine. Durchführung von Kausalgutachten gemeinsam mit einem Kaderarzt. Besuch der orthopädiotechnischen Kurse und selbstständige Organisation des 1 wöchigen Praktikums bei Orthopädietechniker. Der AA ist im Stande psychosoziale und psychosomatische Probleme zu erkennen und notwendige Massnahmen einzuleiten. Er ist zusehends gewandt in der Kommunikation mit externen Ärzten sowie Personen aus Verwaltung und Versicherung.

Der AA kann in einem Team einen aktiven Teil zu Problemlösungen beitragen , ist belastbar und konfliktfähig.

>*Weiterbildung*: Der AA erlernt das Erstellen einer Publikation, Fachvortrag respektive Posterpräsentation für den Jahreskongress der SGOT. Der AA plant seine persönliche Fort-und Weiterbildung.

Traumatologie

>Der AA ist der erste Ansprechpartner für Anfragen der Interdisziplinären Notfallstation.

>Der AA veranlasst Zusatzuntersuchungen und stellte den Patienten dem diensthabenden Kaderarzt vor mit einem Therapiekonzept.

>Der AA ist im Stande bei der Triage von Polytrauma-Patienten Prioritäten zu setzen.